

Drei auf dem Siegereppchen

if. Die Freude war groß, als am Freitagabend feststand, wer in diesem Jahr auf dem Siegereppchen stehen würde, um den Heidelberger Präventionspreis 2012 entgegenzunehmen. Ausgeschrieben vom Verein „Sicheres Heidelberg“. Oberbürgermeister Eckart Würzner, Manfred Lautenschläger sowie dem Leitenden Kriminaldirektor Bernd Fuchs, die alle dem Präsidium des Vereins angehören, übergaben sie Urkunden und Schecks von 1000, 500 und 250 Euro an die Gewinner.

> Erster Preis: „(Ohn)mächtig gewaltig“ des Jungen Theaters im Zwinger3.
Bei dem Projekt handelt es sich um eine Art Theaterworkshop zum Thema Gewalt unter Jugendlichen. Laudator Manfred Lautenschläger würdigte in seiner Ansprache den interaktiven Ansatz, mit dem die Darstellerinnen das Thema „Jugendgewalt“ aufarbeiten. Das Projekt überzeugte die Jury durch die Herausarbeitung des Präventionsgedankens und dadurch, dass es den beteiligten Jugendlichen der 8. und 9. Klassenstufen die Möglichkeiten gibt, verschiedene Rollen (Täter, Opfer, Zuschauer) zu übernehmen. Das „alte“ Medium der Theaterbühne bietet eine hervorragende Plattform, um junge Menschen für die Thematik zu sensibilisieren. Für Theatermäzen Lautenschläger war es eine besondere Freude, den jungen Schauspielern diesen Preis zu übergeben.

> Zweiter Preis: „FUTSAL – Jugendfußball mit reduziertem Körperkontakt“

Gleich im Rathaussaal demonstrierte das Kinder- und Jugendzentrum Heidelberg-Emmertgrund, was darunter zu verstehen ist. Polizeichef und Laudator Bernd Fuchs würdigte insbesondere das Konzept, das Thema Hallenfußball zu nutzen, um den Fair-Play-Gedanken bei den Jugendlichen zu verankern. Dabei wird auch die Rolle der Schiedsrichter von den Ball spielenden Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahre übernommen und so die Wertevermittlung durch eigenes Tun und Erfahren in den Vordergrund gestellt. Dabei zeigte sich Fuchs als profunder Kenner in Sachen Fußball, nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch.

> Dritter Preis: „Schulregeln“ der Primarstufe der IGH und der Schulsozialarbeit Päd-aktiv.
Mit dem dritten Preis würdigte die Jury das Engagement der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH). Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit Päd-aktiv wurden dort in der Primarstufe über das Thema „soziales Lernen“ Schulregeln erarbeitet und verabschiedet. Dabei gab es viele verschiedene Aktivitäten, die schließlich in einer Projektwoche mündeten. Jurymitglied und Laudator Wirnt Galster gefielen der Klassen übergreifenden Ansatz und die „verstetigte Auseinandersetzung“ mit dem Thema Prävention. Und als Jurist machte er klar, dass Regeln helfen, Gerechtigkeit herzustellen.



Anerkennung ist wichtig, sagte OB Eckart Würzner bei der Vergabe des Innovationspreises 2012. Strahlend nahmen die drei ersten Sieger von ihren Laudatoren die Auszeichnung entgegen. Foto: Kresin

Damit es nicht zur Gewalt kommt

Verein „Sicheres Heidelberg“ vergab Präventionspreise – Schaden muss verhindert werden

Von Ingrid Thoms-Hoffmann

Es ist erschreckend: Mehr oder weniger jeden Tag wird im Polizeibericht von Jugendlichen berichtet, die gänzlich außer Kontrolle geraten sind. Wir müssen nicht nach Holland gehen, wo es vor wenigen Tagen eine tödliche Attacke von halben Kindern auf einen Linienrichter gab. Gewaltexzesse finden in unserer unmittelbaren Umgebung statt. Gott sei Dank meistens mit einem weniger schlimmen Ausgang. Weshalb Jugendliche zu Gewalttätigen werden, darüber gibt es zahlreiche Studien und auch, wie ihnen zu helfen ist. Wichtiger ist aber noch, dass Jugendliche erst gar nicht zu Gewalttätigen werden. Wichtig ist die Prävention. Und die ist in Heidelberg vorbildlich. Viel dazu trägt der Verein „Sicheres Heidelberg“ bei, besetzt mit Vertretern von Stadtverwaltung, Polizei, Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Seniorenarbeit, der 1999 gegründet wurde und seit 2009 jährlich den Präventionspreis vergibt. Unter dem Motto „Heidelberg macht Mut!“ richtet sich die Auszeichnung in diesem Jahr an Projekte, die sich mit dem Thema Jugendgewalt auseinandergesetzt hatten.

Bevor es aber im Sitzungssaal des Heidelberger Rathaus an die mit Spannung

erwartete Preisverteilung ging, war es erst einmal Oberbürgermeister Eckart Würzner, der auf die große Bandbreite der Heidelberger Ideen und Projekte aufmerksam machte. Er sprach über die Erfolge der Jugendsozialarbeit, über die hervorragenden Schul- und Vereinsprojekte. Dabei dürfe nicht vergessen werden, wie wichtig die Anerkennung sei. Denn sie motiviere und sei „Impulsgeber für neue Ideen“.

Aber was nützen die schönsten Ideen, wenn es nicht Menschen gibt, die diese Ideen umsetzen. So wie Polizeihauptkommissar Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins „Sicheres Heidelberg“. Er ist die „Seele des Vereins, ohne ihn würden wir heute nicht hier sitzen“, sagte der ehemalige Jugendrichter am Amtsgericht Heidelberg, Dierk Helmken. Wie zuvor schon Würzner dankte er dem nimmermüden Polizisten für sein Engagement, das dazu beitrug, dass vor 12 Jahren der Heidelberger Opferfonds gegründet wurde und in dessen Kasse Teile der finanziellen Wiedergutmachung von Verurteilten fließen. Jugendstrafrecht und die Prävention, das waren und sind die Schwerpunkte, mit denen sich Helmken auseinandersetzt. In seinem Grußwort erwies er sich als großer Kenner der Materie. Auch wenn sein Vor-

trag – wegen der Länge – die Kinder und Jugendlichen etwas ungeduldig werden ließ, so werden doch auch sie mit Interesse vernommen haben, dass mit der Prävention nicht früh genug begonnen werden kann. Schließlich gehe es darum, „Schaden zu verhindern“. Eine große Bedeutung komme dabei der frühkindlichen Erziehung zu. Und den Politikern, die über den „hohen Kostendruck jammern“, hält er entgegen: „Prävention ist wesentlich billiger, als Schaden zu reparieren“. Deshalb will er auch die Prioritäten bei der Bildung gesetzt sehen.

Für die Teilnehmer an der Veranstaltung ist das eine Selbstverständlichkeit. Und doch muss es den Politikern, die ja gerade hier so gerne bei sozialen Projekten und der Bildung den Rotstift ansetzen, ins Stammbuch geschrieben werden. Unterstützung findet der Jurist beim Juristen Manfred Lautenschläger, der neben vielen Formen von Gewalt als besonders schmutzig die „virtuelle Gewalt“ hervorhob. Lobend äußerte er sich bei der Vergabe des ersten Preises an das „Junge Theater im Zwinger“. Durch das innovativ interaktive Stück könnten bei den Schülern nachhaltige Einstellungen verändert oder angestoßen werden. Genau das ist es, was „Prävention“ bewirken will.

Urkunden für alle Mitmacher

if. Auch in diesem Jahr hatte die Jury die Qual der Wahl, als es darum ging, die 14 Gruppen, Vereinigungen, Vereine, Schulen und Institutionen auszuzeichnen, die sich um den Präventionspreis beworben hatten. Neben den drei ersten Siegern gab es für die weiteren 11 Beteiligten Anerkennungspreise, überreicht von Oberbürgermeister Eckart Würzner.

> Taekwon-Do Center Heidelberg der gemeinnützigen Pranado gGmbH. 60 Kinder zwischen fünf und 18 Jahren nehmen am täglichen Unterricht teil. Ziel: ausgeglichene Menschen.
> Capoeira Rhein-Neckar e.V. Das Projekt an Schulen setzt sich mit dem Gewaltbegriff auseinander.
> Sportkreis Heidelberg. Die Jugend-Sporttreffs für benachteiligte Schüler Down-Town (Altstadt/Bergheim) und Up-Town (Boxberg/Emmertgrund) bieten ein Angebot ohne Leistungsdruck. Aufsicht und Anleitung kommen von Projektleitern, Trainern, Sozialarbeitern und Polizisten.

> SiS Seniorenpartner in School e. V. bildet über 55-Jährige zu Schulmediatoren aus.

> Tiefburgschule. Die Klasse 2a glänzte mit einem Buch beim Projekt „Eine friedliche Welt“. Sie stützte sich dabei auf die Teilnahme der Unicef-Kinderrechte-Ausstellung im letzten Jahr. Titel: „Eine friedliche Welt für alle“.

> Interkulturelles Zentrum und der Jugendgemeinderat arbeiten an einem „Doppelprojekt“ für Jugendliche, nämlich Fotowettbewerb und ehrenamtliches Engagement für Jugendliche.

> SRH Hochschule. Der Studiengang „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ bietet Prävention gegen Mobbing mittels Videofilm für Schüler von 11 bis 13 Jahren an.

> Kinder- und Jugendzirkus Konfetti fördert die Gemeinschaft, Begabung und in Diskussionsrunden Wertevermittlung.
> Ethikkurs der Willy-Hellpach-Schule. Die Schüler nehmen an der Streitschlichterausbildung teil und möchten dies dann an der Schule einführen und auch im privaten Umfeld leben.

> Ev. Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ macht in seinem Projekt mit einer Plakataktion gegen Gewalt von Kindern und Jugendlichen aufmerksam.
> Geschwister-Scholl-Schule und Robert-Koch-Schule kooperieren für das Projekt „Fitnessboxen“. Das Boxtraining für Mädchen und Jungen findet unter Anleitung eines Boxtrainers statt. Dabei steht das Kennenlernen der eigenen Grenzen, des Körpers und der Kraft im Vordergrund, aber auch der respektvolle Umgang miteinander.

Info: Der Heidelberger Präventionspreis ist 2009 ins Leben gerufen und zum vierten Mal vergeben worden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sicherheid.de.